

DIFU

**EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT
EVIDENZBASIIERT GESTALTEN –
KOMMUNALES
INTEGRATIONSMONITORING
WEITERENTWICKELN**

Amt für Bildung, Soziales und Sport, Martin Diez & Stefan Goller-Martin, 06.04.22

INTEGRATION IN RAVENSBURG

// https://youtu.be/z9ZiaxgPB_U

INTEGRATION IN RAVENSBURG

Integrationspreis für die Stadt Ravensburg



Für ihren jahrzehntelangen Einsatz für eine gelingende Integration von zugewanderten Menschen in der Stadt hat die Stadt Ravensburg als erste Kommune den Integrationspreis des Landes Baden-Württemberg 2019 erhalten.

ZENTRALE THEMEN FÜR DIE STADT



**Integration
kann / soll / muss
Spaß und Freude
machen!**

**Integration - ein Gewinn für
die ganze Kommune!**

VORGEHEN

- // Integrationskonzept
Grundlage und Prozess
- // Zahlen, Daten, Fakten
- // viel Sammeln – klug reduzieren
- // jährlich kommunizieren

- // Planen und Denken
- // Projekte initiieren – die Vielfalt und Summe macht's
- // Über Gelingendes reden
- // möglichst viele mitnehmen

VORGEHEN ZAHLEN & DATEN

- // Ausländer in Ravensburg
- // 7.537 Personen
- // aus 120 verschiedenen Staaten

- // Ausländeranteil 14,9 %

- // Anteil Einwohner mit Migrationsgeschichte ca. 35 %

- // Stand 31.12.2021

VORGEHEN ZAHLEN & DATEN

// Ausländer in den Stadtteilen

Stadtteil	Einwohner insgesamt		davon Ausländer								sonstige Länder
	absolut	%	absolut	%	davon aus den Ländern						
					Griechenland	Italien	Jugoslawien*	Portugal	Spanien	Türkei	
001 Zentrum	3.239	6,4%	645	19,9%	12	64	121	10	7	54	377
002 Nordstadt	2.340	4,6%	464	19,8%	3	21	106	-	5	81	248
003 Burach	3.115	6,1%	415	13,3%	6	11	94	5	2	48	249
004 Oppeltshofen	2.975	5,9%	253	8,5%	5	15	40	4	6	31	152
005 Schomreute	2.800	5,5%	523	18,7%	6	25	147	10	9	68	258
006 Südstadt	6.626	13,1%	954	14,4%	13	55	215	49	12	102	508
007 Schussensiedlung	2.442	4,8%	696	28,5%	23	29	240	20	3	108	273
008 Krebserösch	499	1,0%	56	11,2%	-	2	4	1	-	13	36
009 Weststadt	9.655	19,0%	1.412	14,6%	19	94	367	32	8	185	707
010 Hinzistobel	478	0,9%	147	30,8%	1	8	17	-	-	16	105
Kernstadt	34.169	67,4%	5.565	16,3%	88	324	1.351	131	52	706	2.913
021 Oberzell	2.517	5,0%	232	9,2%	-	12	41	4	3	13	159
022 Bavendorf	1.380	2,7%	134	9,7%	1	8	24	3	4	4	90
023 Dürmast	306	0,6%	47	15,4%	-	7	2	2	-	2	34
024 Adelsreute	72	0,1%	-	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
025 Taldorf	300	0,6%	13	4,3%	-	1	2	-	-	-	10
026 Alberskirch	198	0,4%	12	6,1%	-	-	-	-	-	-	12
OV Taldorf	4.773	9,4%	438	9,2%	1	28	69	9	7	19	305
031 Weissenau	1.970	3,9%	471	23,9%	11	20	83	59	3	49	246
032 Weingartshof	1.399	2,8%	259	18,5%	1	12	54	8	5	16	163
033 Torkenweiler	1.833	3,6%	133	7,3%	-	15	18	6	4	15	75
034 Sickenried	754	1,5%	80	10,6%	-	10	29	3	1	1	36
035 Oberhofen	1.340	2,6%	144	10,7%	4	9	24	18	3	4	82
036 Obereschach	1.066	2,1%	70	6,6%	-	8	10	6	2	10	34
037 Untereschach	610	1,2%	71	11,6%	1	4	13	1	1	6	45
038 Gornhofen	595	1,2%	123	20,7%	-	1	8	1	1	-	112
OV Eschach	9.567	18,9%	1.351	14,1%	17	79	239	102	20	101	793
041 Schmalegg	2.203	4,3%	183	8,3%	4	7	47	2	4	2	117
OV Schmalegg	2.203	4,3%	183	8,3%	4	7	47	2	4	2	117
RV insgesamt	50.712	100,0%	7.537	14,9%	110	438	1.706	244	83	828	4.128

* aus Gründen der Vergleichbarkeit werden unter "Jugoslawien" alle neuen Staaten auf dem ehemaligen Staatsgebiet zusammengefasst.

VORGEHEN POLITISCHE GREMIEN

- // Bericht über Wochen der Internationalen Nachbarschaft - WIN
- // Bericht über Demokratie leben!
- // Bericht über Willkommenskultur
- // Bericht über Geflüchtete Menschen in Ravensburg
- // Bericht über Spätaussiedler in Ravensburg
- // Bericht über Sprachförderung
- // Bericht über (Integrations-) Projekte

- // Mitwirkung in allen Stadt- und Sozialplanungen
Zahlen und **Inhalte**
auf die Haltung kommt es an

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

- // **Beirat für Integrationsfragen** (1987 gegründet als Ausländerbeirat, seit 1999 aktuelle Bezeichnung)
- // **Förderung von Maßnahmen und Organisationen der Integrationsarbeit**
- // **Integrationskonzept** - Im Nov. 2008 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen
- // Projekt „**Willkommen bei uns!**“ – ehrenamtliche Integrationsbegleitung
- // Lokale **Partnerschaft für Demokratie** der Stadt im Bundesprogramm „Demokratie leben!“
- // eigene und Integrationsprojekte anderer – Beispiel „**Geschichte gemeinsam (er)fahren**“

LEITZIELE DER INTEGRATION

Identifikation mit Land und Leuten stärken.

Integration muss gelebt werden. Ein Miteinander funktioniert nur dann, wenn Menschen sich mit dem Land bzw. unserer Region identifizieren, an gesellschaftlichen Entwicklungen teilhaben und Anerkennung erfahren. Dies fördern wir, indem wir gezielt über unser Land, die Kultur und das politische System informieren und beteiligen.

LEITZIELE DER INTEGRATION

Ravensburg als Wohnstandort mit attraktivem Lebensumfeld für die Zukunft sichern.

Integration findet vor Ort bei uns in der Kommune statt. Das Wohnumfeld ist der zentrale Lebensmittelpunkt und hier werden wichtige Kontakte geknüpft. Dort wollen wir ansetzen. Ein Ansatz wird sein, den Bestand noch attraktiver zu gestalten. Auch wollen wir mit dem gegebenen finanziellen Rahmen Familien mit Kindern fördern, Eigentum zu bilden.

LEITZIELE DER INTEGRATION

Sprachkompetenz ausweiten.

Sprache ist die wesentliche Basis für eine eigenverantwortliche Lebensführung. Unser Ziel ist es, so früh wie möglich anzusetzen und die Eltern als Partner im Integrationsprozess zu gewinnen. Wir wollen das Bildungsbewusstsein bei den Eltern stärken und erreichen, dass sie die Kindertageseinrichtungen als frühkindliche Bildungseinrichtungen noch stärker nutzen.

LEITZIELE DER INTEGRATION

Gleiche Bildungschancen für alle Ravensburger Schüler erreichen.

Bildung ist ein wertvolles Gut. Wir wollen die Voraussetzungen schaffen, Potenziale zu fördern und Bildungserfolge nicht von der Herkunft abhängig machen. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Ravensburg gleichwertige Bildungschancen erhalten.

LEITZIELE DER INTEGRATION

Vielfalt als Chance für die Wirtschaft nutzen.

Unsere Region boomt. Dazu tragen wir alle bei. Menschen mit Migrationsgeschichte nehmen eine immer wichtigere Rolle in der Wirtschaft ein und stärken die ökonomische Vielfalt.

LEITZIELE DER INTEGRATION

Gesundes Wohlbefinden erreichen.

Kein Zusammenleben ohne „gesunde“ Basis. Das Gesundheitssystem muss sich den veränderten Zielgruppen sowie Anforderungen anpassen und interkulturell öffnen.

Zugangsbarrieren müssen auf beiden Seiten – dem System selbst und den Menschen – abgebaut werden. Das Wissen über die Gesundheit ist zu fördern. Wir wollen einen kompetenten Umgang mit den vorhandenen Angeboten erreichen.

LEITZIELE DER INTEGRATION

Interkulturellen Austausch fördern - „Aufeinander zugehen“.

Im Arbeitsleben, im Alltag oder im privaten Kontakt begegnen wir Menschen unterschiedlicher Herkunft. Wir wollen für die Andersartigkeit sensibilisieren und die Chancen transparent machen.

LEITZIELE DER INTEGRATION

Politisches Engagement – Vorteil für alle!

Die Grundidee der Demokratie ist, die Menschen am Willensbildungs- und Entscheidungsprozess zu beteiligen. Wir wollen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte dazu ermuntern, gesellschaftliche Positionen und Verantwortung zu übernehmen.

INTEGRATIONSKONZEPT - KENNZAHLEN

- // Prozess
- // Gemeinsames Verständnis
- // Kennzahlen für Monitoring
- // 22 Kennzahlen in sieben Feldern: Rechtliche Integration, Bildung, Arbeit und Wirtschaft, Wohnen, Sprache, Gesundheit, Politische Partizipation
- // Auszug Kennzahlen Arbeit und Wirtschaft 2019:

Anteil der Beschäftigten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im Alter von 15 - 65 Jahren	64,8%	59,3%	65,9%	€
Anteil der Leistungsempfänger nach SGB III (ALG I)	0,8%	1,4%	0,6%	()
Anteil der Auszubildenden zwischen 15 - 18 Jahren an den EW zwischen 15 - 18 Jahren	5,8%	5,8%	5,8%	()
Anteil der Auszubildenden zwischen 18 - 21 J. an den EW zw. 18 - 21 J.	39,6%	33,0%	40,7%	€

WAS LÄUFT WENIGER GUT/ IST IN DER UMSETZUNG SCHWIERIG?

- // verlässliche Zahlen aus den offiziellen Statistiken
- // fehlende Merkmale in den Datensätzen
z.B. Zuwanderungsmerkmale
- // fehlende Zeit bzw. Ressourcen in der Arbeit
- // Freiwilligkeitsleistung der Kommune – Arbeit wird immer wieder hinterfragt

- // Krisen und fehlende Klarheit im Vorgehen

WAS BRAUCHT'S?

- // **Bekenntnis**, dass Deutschland ein Zuwanderungsland ist und Zuwanderung braucht um Wohlstand zu erhalten
- // **Bundesprogramm „Integration leben!“**
- // **Integrationsarbeit** als Bestandteil der Daseinsvorsorge
- // Verlässlichkeit der Stellen **Integrationsmanagement** (BaWü) da Integration eine Daueraufgabe ist
- // Verständnis, dass Integrationsarbeit ein Arbeit mit **allen Menschen** vor Ort ist und nicht nur mit den Zuwandernden
- // Integration findet **vor Ort** in den Städten und Gemeinden statt.
- // Integration braucht eine **Gesamtstrategie**.

VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!